

***Eine bemerkenswerte Auflistung eines
Mail-Schriftverkehrs,
aus dessen Inhalt die Verweigerung jeglicher Bürgerinformation deutlich wird,
deren Einforderung eigentlich die Pflicht der jeweils aktiven und unter Cc
genannten MandatsträgerInnen und Beigeordneten wäre.***

Veröffentlicht am 31.01.2015 unter www.hjst.net

Von: Hans-Joachim Stief [hans@stief-gerolstein.de]
Gesendet: Montag, 26. Januar 2015 18:03

An: 'Bongartz, Friedhelm (Stadtbürgermeister)'; Klaus Jansen (k.jansen@t-online.de); 'erwin@hontheim.info'; Herbert Lames (info@lames-bau.de)

Cc: Gregor Schwindling; Gudrun Will; Helmut Hauth (Mohechal@t-online.de); Hetzius Markus ; K. - H. Elsen; Lodde Horst (lodde@t-online.de); Manfred Rinderer; Monika Neumann (m.neumann@gerolstein.caritas-westefel.de); Müller Albert (albert_mueller@gmx.de); Oswald Weber; Sabine Martinetz (glaskunst-martinetz@t-online.de); Steen. (Tim.Steen@t-online.de); Uwe Schneider; Volker Simon (volker.simon@cdu-vulkaneifel.de); Werner Dr. Schwind (werner.schwind@wald-rlp.de); Kommunalaufsicht (guenter.willems@vulkaneifel.de); 'gerolsteiner.brunnen@gerolsteiner.com'; Harald Brück

Betreff: AW: TV vom 29./30. 11.2014 - L. Ross Klartext: "Mehr Mut zur Öffentlichkeit"; M. Hübner: "Gesteinsabbau im Blick"

Anlagen: TV Redakteure 11 12 14 - L Ross Klartext Mehr Mut zur Öffentlichkeit.pdf;
Mail FB 20 11 14 ROPWasserGülle.pdf;
Mail an FB 25 11 2014 ROPWasserGülle.pdf

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister,

Sie beziehen sich in Ihrer Mail vom 09.01.2015 auf eine Mail von mir vom 10.12.2014, die gar nicht an Sie gerichtet war, sondern an die Redakteure insbesondere des Trierischen Volksfreund (s. Anlage). Neben vielen anderen Personen und den Lesern meiner Homepage waren Sie unter Cc nachrichtlich in Kenntnis gesetzt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich auch im Interesse der für Gerolstein existenziell wichtigen Umweltproblematik den Sachverhalt richtig stellen muss:

1. In einem persönlichen Gespräch am 25.11.2014 sprach ich u. A. das Thema ROP an und die Aussagen Dr. Köppens zum dringlichen Schutz des Munterley-Plateaus. Dabei bezog ich mich auf meine Mail an Ihre persönliche Adresse vom 20.11.2014 (s. Anlage). Weil Sie die Mail nach Ihren Angaben aus technischen Gründen nicht öffnen konnten, sandte ich sie am 25.11.2014 noch einmal ab, diesmal an ihre dienstliche Adresse (s. Anlage). Auf diese unbeantworteten Mails habe ich u. A. auch in meinem Schreiben an die TV-Redakteure vom 10.12.2014 Bezug genommen. (s. Startseite www.hjst.net)
2. In einem Telefongespräch in der ersten Januarwoche haben Sie keine meiner Fragen vom 20./25./11.2014 beantwortet.

Dagegen habe ich Sie nochmals darum gebeten, mir zumindest die Frage nach dem „I. Sachverhalt“ durch die Verwaltung schriftlich beantworten zu lassen. Ich gehe davon aus, dass die Beantwortung meiner Fragen bezüglich des aus den entsprechenden Niederschriften zitierten Sachverhaltes aus der Zeit meiner Mitgliedschaft im FoWeU-Ausschuss mir auch rechtlich zusteht. Auch die Öffentlichkeit hat ein Anrecht auf Information über das Entstehen und die Konsequenzen von Beschlussfassungen der Ausschüsse und des Rates..

3. Im o. g. Telefongespräch habe ich Sie auf den nach meiner Überzeugung (Beschlussfolge, Natur-/Kulturdenkmal) nicht zu rechtfertigenden Abrissbeschluss - Aussegnungshalle Sarresdorf hingewiesen. Sie haben mich um Übersendung der von mir genannten Unterlagen gebeten, da Sie ab Montag, dem 05.01.2015 wieder in Ihrem Amts-Büro seien. Dies geschah durch meine Mail vom 04.01.2015. (s. Startseite www.hjst.net)
Am Dienstagabend, dem 07.01.2015 war die Halle incl. Glasfenstergiebel abgerissen und zur Deponie gebracht.
4. Es steht Ihnen und der Verwaltung m. E. nicht zu, nach Ihrem Belieben den Zeitpunkt/die „Rechtzeitigkeit“ und den Inhalt von Informationen über die Ergebnisse/Beschlussfassungen von Ausschüssen und Rat zu wichtigen Problemfeldern unserer Stadt zu bestimmen. Die Informationen müssen in zeitlicher Nähe und in ausführlicher Form erfolgen, damit Bürger/innen wenigsten ansatzweise das dramatische Geschehen um die Gülleverklappung und Zerstörung durch Gesteinsabbau erkennen können. (vergl. dazu als Beispiel die 14 Fragen auf der Startseite www.hjst.net)

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Stief

Nachfolgend die ursprüngliche/vorhergehende Nachricht

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Bongartz, Friedhelm (Stadtbürgermeister)
[<mailto:Friedhelm.Bongartz@gerolstein.de>]
Gesendet: Freitag, 9. Januar 2015 17:19
An: Hans-Joachim Stief
Betreff: AW: TV vom 29./30. 11.2014 - L. Ross Klartext: "Mehr Mut zur Öffentlichkeit"; M. Hübner: "Gesteinsabbau im Blick"

Sehr geehrter Herr Stief,

im Zusammenhang mit Ihrem Schreiben, das ich aufmerksam verfolgt habe, teile ich Ihnen nachträglich zu meiner bereits erfolgten telefonischen Auskunft mit, daß der gesamte Vorgang, der komplex zwischen Wasserschutz und Gesteinsabbau (ROP, Wasser, Gülle) übergreift, von uns mit größter Sorgfalt bearbeitet wird.

Die Informationen hierüber werden rechtzeitig den Bürgern zugeleitet. Davon ausgehend, Ihre Information zunächst zufriedenstellend beantwortet zu haben verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Jansen

C/ 1.Bg.Klaus

Friedhelm Bongartz

Nachfolgend die Mail an TV Redaktionen, von der sich Stadtbürgermeister und erster Beigeordneter offensichtlich, aber fälschlicherweise angesprochen fühlten.

Von: Hans-Joachim Stief [hans@stief-gerolstein.de]
Gesendet: Mittwoch, 10. Dezember 2014 16:51
An: Alexander Houben; Damian Schwickerath; Fritz-Peter Linden ; Inge Kreutz;
Isabell Funk; Jansen; Peter Reinhart; Stefan Sartoris; TV-Leserbriefredaktion;
'CreativDruck'; 'Eifeljournal'; 'info@swr.de'; 'Peter Doeppes';
'SWRRegionalbüro'; Wochenspiegel; Dezer Christian; Ross Lars.; Mario
Hübner; Walburga und Pitter

Cc: magdalenawinter@web.de; tim.steen@web.de; K. - H. Elsen; Dr. Bitchene ; Böffgen,
Hans-Peter (TW); Bongartz, Friedhelm (Stadtbürgermeister); Alfred Cornesse; Dieter Hein;
Egon Schommers; Gerolstein LBM; Gerolsteiner; nabu-daun ; Grewe, Hans Hermann; Hunz,
Hans-Josef; Heinz Weber; Helmut Hauth; Herbert Lames; Markus Hetzius; Ulrike Höfken;
Dunkel, Irmgard; Josef Bach; Karl-Heinz Schwartz; Kaufmann Lothar; RA K. Schildgen;
Kommunalaufsicht; Georg Linnerth ; Lodde Horst; Pauly Matthias, Gerolstein; Monika
Neumann; naturschutz@mulewf.rlp.de; Müller Albert; oliver. bartling; Resi Schmitz ;
Manfred Rinderer; gruene.landtag.rlp ; Wasserwirtschaft rlp; Sabine Martinetz; info@gordon-
schnieder.de; Landrat HP Thiel; Uli Diederichs; Ulli Meyer; mulewf.rlp ; Volker Simon;
Werner Dr. Schwind; Gudrun Will; Winfried Wülferath; Witzel; Worm Barbara; Norbert
Worm; erwin@hontheim.info; Bitschene, Dr. Peter (TW); bund.vulkaneifel@bund.net;
plg.trier@sgdnord.rlp.de; Böffgen, Hans-Peter (TW); 'Schneiders Herbert'; Schneider, Carsten

**Betreff: TV vom 29./30. 11.2014 - L. Ross Klartext: "Mehr Mut zur
Öffentlichkeit"; M. Hübner: "Gesteinsabbau im Blick"**

An

**Redakteurinnen und Redakteure von Presse und Rundfunk mit Bezug zum Gerolsteiner
Land/Vulkaneifelkreis**

nachrichtlich:

unter Cc VertreterInnen aus der lokalen/regionalen Politik/Verwaltung
unter Bcc BürgerInnen aus der Region
Homepage www.hjst.net<http://www.hjst.net>
Betr.: PLG Trier/Rohstoffsicherung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die angefügte Mail vom 20.11.2014 an den Gerolsteiner Stadtbürgermeister ist leider noch
nicht beantwortet worden.

In der Mail wird u. A. die Frage gestellt, warum die aufgeführten Beschlussfassungen und
Statements<http://www.hjst.net/#Guelle16Nov2014> zur Sicherung der Existenzgrundlagen
der Stadt und des Gerolsteiner Landes bis zur gestrigen Stadtratssitzung weder veröffentlicht

noch als neue Beschlussfassungen zur konkreten Umsetzung (Naturschutzgebiet) auf der Tagesordnung standen.

Nach meiner Überzeugung kann dies nur damit erklärt werden, dass das Gefährdungspotential (Gülle, Gesteinsabbau) im Bereich der Gerolsteiner Kalkmulde den Bürgermeistern, der Verwaltung, den Eigenbetrieben (TW, Werke), den Stadt- und VG-Räten, aber auch dem Trierischen Volksfreund und dem Gerolsteiner Brunnen in seiner ganzen Dimension seit Jahrzehnten<http://www.hjst.net/1987_Anthropogene_Gefahrungen_der_Grundwasservorkommen_im_Bereich_der_Gerolsteiner_Mulde.pdf> zwar bekannt war, im konkreten Entscheidungsfall aber immer verschleiert wurde.

Durch die Herstellung von Öffentlichkeit würde die Ignoranz/Inkompetenz dieser Verantwortlichen in geballter Form offensichtlich und würde zwangsläufig in der Folge von Rechtfertigungszwang zur Beantwortung vieler Fragen führen.

Diese Fragen (auch investigativ) zu stellen wäre eigentlich Aufgabe der lokalen Presse.

Diesen Sachverhalt beschreibt L. Ross durchaus schlüssig auch in seinen Kolumnen vom 28.04.2012 und 29.01.2014 (als PDF-Datei angefügt).

Leider baut er damit einen Türken, denn gerade der TV macht sich mit den Verwaltungen und politischen Platzhirschen gemein und weigert sich seit Jahren, kritischen Informationen nachzugehen und kritischen Meinungen aus der Bevölkerung eine Plattform zu geben.

Vielleicht ist dieses Dummhalten der Bevölkerung auch ein Grund dafür, dass die Stadt Gerolstein nun schon zum 2. Mal bei einer Kommunalwahl mit unter 50 % Wahlbeteiligung in ganz Rheinland-Pfalz so ziemlich am Ende der Statistik auftaucht.

Ich habe deshalb auf meiner Website www.hjst.net<<http://www.hjst.net>> zum für Gerolstein existentiell wichtigen Thema „Rohstoffsicherung“ 14 Fragen gestellt, von denen die meisten mit Links zur Historie oder den entsprechenden Quellen versehen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Stief

Nachfolgend die angefügte Mail vom 20.11.2014, deren Nichtbeantwortung ich in obiger Mail beanstandet habe.

Von: Hans-Joachim Stief [hans@stief-gerolstein.de]
Gesendet: Donnerstag, 20. November 2014 12:00
An: Friedhelm Bongartz
Cc: Klaus Jansen ; Herbert Lames (info@lames-bau.de); 'erwin@hontheim.info'

Betreff: ROP/Wasser/Gülle

Gerolstein, der 20.11.2014

Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister,

Die Ergebnisse/Beschlussfassungen der vorbereitenden Sitzung des FoWeU-Ausschusses vom 10.09.2014 und der Sitzung des Stadtrates vom 09.10.2014 beinhalten nach Jahrzehnten unverantwortlicher Passivität der Bürgermeister, der Beigeordneten, der meisten Mandatsträger in Stadt und VG und vor allem der Firmenleitung des Brunnenbetriebes erstmalig die längst überfälligen Anträge zur Sicherung unserer Existenzgrundlage.

Sie haben damit als Stadtbürgermeister dankenswerterweise einen Teil Ihrer Wahlaussagen schon umgesetzt.

Bitte erlauben Sie mir einige Hinweise zu der stattgefundenen Neupositionierung:

Sachverhalt I

Laut Niederschrift/ FoWeU der Sitzung am 16.03.2011 (Auszug, Seite 3) teilte die Verwaltung auf meine Anfrage mit:

„Folgende Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers wurden nach Auskunft von Herrn Dr. Köppen bereits veranlasst:

- a) Für den Abbaubetrieb wurden in Abstimmung mit der Wasserwirtschaftsverwaltung verschiedene zusätzliche Auflagen erlassen*
- b) Die Aufnahme als „landesweit bedeutsamer Bereich zum Grundwasserschutz“ im LEP IV wurde beantragt*
- c) Meldung als vorzusehendes Wasserschongebiet für den in Aufstellung befindlichen Regionalen Raumordnungsplan Trier.“*

Auf der Sitzung des FoWeU Ausschusses vom 24.02.2014 habe ich nach der Umsetzung der oben genannten drei Punkte gefragt.

Stadtbürgermeister und Verwaltung konnten keine Auskunft geben, versprochen aber eine zeitnahe schriftliche Beantwortung.

Ergebnis:

- Die Beantwortung der Fragen erfolgte bis heute nicht.
- Die Städtische Stellungnahme, beschlossen auf der Stadtratssitzung am

09.10.2014 bzgl. der Neuaufstellung des ROPs für die PLG Region Trier enthält weder unter II 2.4.3 Landwirtschaft, noch unter II 3.1.4 Grundwasserschutz / Sicherung der Wasserversorgung oder im Teil Rohstoffabbau Fläche Gees (S. 16 Nr. 97) einen Hinweis auf die oben genannten von Dr. Köppen gemachten Aussagen.

Ich bitte höflichst um Klärung des Sachverhalts:

Sachverhalt II

In der Beschlussvorlage der FoWeU-Ausschusssitzung vom 10.09.2014 fordert Dr. Köppen:

*“Innerhalb des Bereiches liegt eine neue Quelle des Gerolsteiner Brunnen. Nach Auffassung von Herrn Dr. Köppen, Gesellschaft für angewandte Geo- und Ingenieurwissenschaften „Wasser und Boden GmbH“ aus Boppard, **ist dieses Gebiet, ebenso wie die unmittelbar angrenzenden Flächen, als Naturschutzgebiet auszuweisen**, da ein großer Teil der Grundstücke sehr intensiv landwirtschaftlich genutzt wird und durch die Düngung mit Gülle das Grundwasser gefährdet ist.*

Es handelt sich hier um die Kernzone des Mineralwasserschutzgebietes.”

- Warum wurde diese eindeutige Aussage nicht in die Stellungnahme des Stadtrates (Sitzung vom 09.10.2014) aufgenommen?
- Wie, wann, von wem und an wen soll der Antrag auf Ausweisung eines neuen Naturschutzgebietes gestellt werden?

Ich bitte höflichst um Beantwortung der gestellten Fragen.

Sachverhalt III

Schlussendlich ist es für mich nicht nachvollziehbar, dass diese seit Jahren überfällige Neupositionierung zur existenziellen Grundsicherung der Stadt den GerolsteinerInnen nicht detailliert bekannt gemacht worden ist.

Erst nach einer solchen konkreten Information werden sich die GerolsteinerInnen in der Sache hinter ihre Stadtverantwortlichen stellen und damit auch der städtischen Stellungnahme gegenüber der PLG Trier mehr Gewicht verleihen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Stief

Die Entwicklung (Landwirtschaft und ROP) habe ich auf meiner Website unter

<http://www.hjst.net/>

<http://www.hjst.net/Umwelt/Landwirtschaft/landwirtschaft.html>

<http://www.hjst.net/Umwelt/Geologie/Politik-Verwaltung/Rohstoffabbauflachen/rohstoffabbauflachen.html>